Mexikanische Unternehmerinnen auf ganzer Linie erfolgreich

Am 13. September 2024 empfing der designierte Abteilungsleiter im BMWK, Dr. Christian Forwick, eine Gruppe von 19 mexikanischen Unternehmerinnen in Berlin. Der Empfang markierte den Abschluss ihres Deutschlandaufenthaltes und würdigte die intensivierte bilaterale Zusammenarbeit im Jahr 2024 im Programm.

19.09.2024

Die Unternehmerinnen leiten mehrheitlich familiengeführte Produktionsbetriebe unterschiedlicher Branchen. Sie wollen ihre Absatzmärkte erweitern oder sind auf der Suche nach deutschen Unternehmen, mit denen sie beispielsweise Joint Ventures eingehen und die Modernisierung ihrer eigenen Betriebe vorantreiben können. Dies ist auch vor dem Hintergrund der gestiegenen Anforderungen der internationalen Original Equipment Manufacturers (OEMs) wie Bosch, VW und BMW in Mexiko an die mexikanische Zulieferindustrie erforderlich. Die Unternehmerinnen diskutierten in dem Zusammenhang die Möglichkeiten der Nutzung von Künstlicher Intelligenz, der Automatisierung und Digitalisierung der Produktionsabläufe – Themen, an denen beide Ländern voneinander lernen können.

Informationen

Länder

Mexiko

Kategorie

Programmnews

Mexikanische Unternehmerinnen im BMWK Copyright: @BMWK, Steffen Goldacker

Mexiko ist Deutschlands wichtigster Handelspartner in Lateinamerika. Immer mehr internationale Unternehmen investieren in Produktionsstandorte in Mexiko. Insbesondere im verarbeitenden Gewerbe und in Branchen, die für Deutschland besonders relevant sind, wie die Automobil- und Zulieferindustrie, liegen Potenziale für den bilateralen Außenhandel. „Die Bundesregierung verfolgt eine weitere Diversifizierung der Handelsbeziehungen“, bekräftigte Dr. Christian Forwick, der sich bisher als Unterabteilungsleiter für Außenwirtschaft, Handelspolitik und Amerika im BMWK verantwortlich zeigte. „Mexiko spielt dabei eine wichtige Rolle mit noch größerem Potenzial in der Zukunft. Das

Programm *Partnering in Business with Germany* hilft dabei, diese Chancen zu nutzen, indem es speziell mexikanische und deutsche mittelständische Unternehmen für Kooperationen zusammenbringt.“

Dass mexikanische mittelständische Unternehmen für die deutsche Wirtschaft von Interesse sind, erlebten die Mexikanerinnen im Laufe des Programms bei diversen Unternehmensbesuchen und in B2B-Gesprächen. Insbesondere die Hidden Champions boten dabei viele Kooperationsmöglichkeiten. „Die Branchenvielfalt der hier vertretenen mexikanischen Unternehmen und die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen über erfolgreiche Unternehmenskontakte während ihres Aufenthalts in Deutschland, zeigen das große Potenzial für erfolgreiche Kooperationen zwischen mittelständischen Unternehmen in Mexiko und Deutschland“, resümiert Ulrich Niemann, Leiter des Außenwirtschaftsförderprogramms *Partnering in Business with Germany* im BMWK.

Konkret zeigt sich das in Verträgen und Absichtserklärungen, die die mexikanischen Unternehmerinnen während des Deutschlandaufenthaltes mit deutschen Unternehmen schließen konnten. Erika Navarrete, Geschäftsführerin des Familienunternehmens Boyco Group, war bereits in einem sehr frühen Stadium der Programmteilnahme in Verhandlungen mit dem Mittelständler Bollfilter, einem Entwickler für Filtrationstechnologie. Das deutsche Unternehmen kam im Frühjahr für erste Gespräche nach Mexiko. Während ihres Aufenthaltes in Deutschland vereinbarten Erika Navarrete und Bollfilter den Vertrieb der deutschen Produkte durch Boyco in Mexiko, ein wichtiger Schritt für die Expansion des deutschen Mittelständlers in der Region.

Das mexikanische Familienunternehmen WM Refractories produziert seit 25 Jahren feuerfeste Verschalungen u.a. für die Aluminium- und Stahlverarbeitung. Während ihres Besuchs im Ministerium hob Jessica Fernández, die Vizepräsidentin des Unternehmens, das große Interesse deutscher Unternehmen an ihren individuellen Fertigteilen, die für den Produktionsprozess unerlässlich sind, hervor. Sie ist optimistisch, zukünftig deutsche Mittelständler beliefern zu können, wobei der Schwerpunkt auf langfristige Partnerschaften liege. Sie räumte ein, dass der Aufbau von Vertrauen ein allmählicher Prozess ist, bleibt aber

dank der laufenden Unterstützung durch das Programm zuversichtlich. „Ich bin dankbar, dass das Programm mich bei diesem Vorhaben weiter unterstützen wird."

Von den sieben mexikanischen Delegationen, die 2024 an *Partnering in Business with Germany* teilnehmen, setzen sich vier ausschließlich aus Unternehmerinnen zusammen. Sie kommen aus den Bereichen Grüne Technologien, Medizintechnik, Industrie 4.0 / Automatisierung, Lebensmittelverarbeitung. Die Gruppe, die im BMWK empfangen wurde, steht exemplarisch für die gestiegene Bedeutung Mexikos im Programm und die wachsende Wertschätzung der wirtschaftlichen Potenziale von Unternehmerinnen.

„Partnering in Business with Germany" ist ein Instrument der Außenwirtschaftsförderung des

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Partnering in Business with Germany

„Partnering in Business with Germany" wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie durchgeführt von

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

© 2025 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Referat Soziale Medien/Online-Kommunikation
Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin
Postanschrift: 11019 Berlin